

Mindelheimer Zeitung

NEWTICKER | [Übern zu Risikogebieten +++ Steigende Infektionszahlen: Bundesregierung erklärt Reg](#)

[Startseite](#) › [Lokales \(Mindelheim\)](#) › [40 Kilometer neuer Glücks-Radweg im Unterallgäu rund um den Storch](#)

[UNTERALLGÄU](#)

23.09.2020

40 Kilometer neuer Glücks-Radweg im Unterallgäu rund um den Storch



Mit diesem originellen Motiv wird für den Storchradweg durchs Unterallgäu geworben.

PLUS + Auf dem neuen neuen Rundweg um Kirchheim, Pfaffenhausen und Eppishausen dreht sich alles um den Storch. Die 40 Kilometer lange Radrunde ist einer von 14 Unterallgäuer Glückswegen.

VON MARCUS BARNSTORF

Man nennt ihn Meister Adebar, Frühlings- und auch Glücksbringer. Im nördlichen Unterallgäu ist ihm jetzt ein eigener Radweg gewidmet – dem Storchen. Die ersten vier Stationen des 40 Kilometer langen Rundkurses, der durch die Gemeinden [Pfaffenhausen](#), [Eppishausen](#) und [Kirchheim](#) führt, wurden nun offiziell in Betrieb genommen.

„Die Kenntnis über heimische Vogelarten geht bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen immer mehr zurück“, erklärt Brigitte Kraft, Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle [Schwaben](#) beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV). Es schwinde nicht nur die Artenvielfalt im Freistaat, sondern auch die Kenntnis über diese. „Mit dem Storchenradweg wollen wir die Freude am Beobachten und Erforschen unserer heimischen Vogelwelt am Beispiel des imposanten Weißstorches vermitteln und damit das Wissen über die Vogelarten und deren Lebensräume erweitern.“ Landrat Alex Eder stellte heraus, dass das ursprünglich für Schulen und Kindergärten geplante Bildungsprojekt eine Ergänzung zum bestehenden Naherholungsangebot für Gäste und Einheimische sei. Der Storchenradweg ist einer der insgesamt 14 Unterallgäuer Glückswege, die im kommenden Jahr eröffnet werden.

In Pfaffenhausen werden demnächst Hinweisschilder für den Storchen-Rundweg montiert

In den nächsten Wochen werden Hinweisschilder und Stelen sowie eine Starttafel am Bahnhof Pfaffenhausen montiert, damit möglichst viele die Erlebnisstationen am Flugplatz von Grob Aircraft, auf einer Streuobstwiese zwischen Mörgen und Spöck, am Storchenturm auf dem Gelände der Firma Holzheu in Kirchheim sowie am nördlichen Ortseingang von Pfaffenhausen finden. Die solarbetriebenen Haltepunkte informieren darüber didaktisch anspruchsvoll, welche Routen die weiß-schwarzen Schreitvögel im September und Mitte/Ende Februar wählen, um ihr Winterquartier beziehungsweise ihre Brutgebiete hierzulande zu erreichen.



Natürlich liegt auch der Kirchheimer „Storchenkran“ an der Strecke. Der Turm mit den neun Nestern ist schon überregional bekannt.

Oder, dass erwachsene Störche zwischen 500 und 700 Gramm, Jungvögel sogar das doppelte an Regenwürmern täglich zu sich nehmen, um zu überleben; ergänzt durch Mäuse und Frösche. Während in unseren Gefilden Weißstörche meist als Einzelbrüter auf Gebäuden und Mästen bekannt sind, gelten sie in Mitteleuropa sehr wohl als Koloniebrüter, die bei entsprechendem

Nist- und Nahrungsangebot auch gesellige Quartiere wählen. Das Lied „Auf unserer Wiese gehet was“, ein Geräusche-Ratespiel sowie ein Bandolino sorgen auf dem Weg für Abwechslung.

Der Storchenradweg soll sanften Tourismus nachhaltig beflügeln

Der Geschäftsführer der Unterallgäu Aktiv GmbH, Michael Stoiber, bedankte sich bei den Orten, der LBV-Stiftung bayerisches Naturerbe und den Sponsoren, die die Realisierung erst möglich gemacht hätten. Stellvertretend für ihre beiden Kollegen Franz Renftle und Johannes Ruf, lobte Kirchheims Bürgermeisterin Susanne Fischer die gute Zusammenarbeit aller am Projekt beteiligten. Sie wünsche sich, dass der sanfte Tourismus mit dem Storchenradweg nachhaltig beflügelt werde.



Sie alle freuen sich gemeinsam über den neuen Storchenradweg durchs Unterallgäu (von links): von links: Susanne Fischer (Bürgermeisterin von Kirchheim), Landrat Alex Eder, Christine Vogginger (2. Bürgermeisterin von Kirchheim), Hans Roth (Storchenbräu), Franz Renftle (Bürgermeister von Pfaffenhausen), Ethelbert Babl (2. Vorsitzender des LBV in Bayern), Michael Stoiber (Lokale Aktionsgruppe Kneippland Unterallgäu), Georg Frehner (Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Unterallgäu/Memmingen) und Brigitte Kraft (Leiterin des LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben).

Der stellvertretende LBV-Vorsitzende, Ethelbert Babl, nannte die wachsende Zahl der Störche „beeindruckende Erfolgsgeschichte für den Naturschutz“.

Jüngst wurden 54 Brutpaare und mindestens 106 Jungstörche in unserer Region gezählt – so viele wie noch nie. Zum Vergleich: Vor einigen Jahren gab es bayernweit nur noch 56 Brutpaare, aktuell sind es an die 130. Experten gehen davon aus, dass deutschlandweit an die 650 Storchpaare ihre Kreise über Biotop, abgemähte Wiesen und offene Landschaften ziehen und den Menschen vielleicht auch Nachwuchs bescheren ...

Hier erfahren Sie mehr über Wandern und Glückswege im Unterallgäu:

- **Naherholung: Mindelheimer auf Wegen ins Glück**
- **Neue Serie: Das Unterallgäu ist einfach wanderbar!**

THEMEN FOLGEN

[LANDKREIS UNTERALLGÄU](#)[PFAFFENHAUSEN](#)[KIRCHHEIM](#)[EPPISHAUSEN](#)[BAYERISCH-SCHWABEN](#)